a 146019

Beiträge

zur

Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark

Band 67

Dortmund

Im Verlage des Historischen Vereins Dortmund
(Im Buchhandel durch Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund)
1971

10 1

Die Kommerzienräte des Dortmunder Raumes

Name	Geb.	Ort	Gest.	Ort	Religion	Beruf des Vaters	Stellung bei der Ernennung zum Kommerzienrat
Overbeck, Wilhelm	1798	Dortmund	1882	Dortmund	ev.	Kaufmann, Gastwirt, Brauer	Brauereibesitzer
Wiesehahn, Joh. Friedrich	1816	Wesel	1875	Köln	ev.	Musikmeister, Tonkünstler	Spezialdirektor
Overbeck, Julius	1823	Dortmund	1904	Dortmund	ev.	Brauereibesitzer, Industrieller	Fabrikbesitzer
Wenker, Heinrich	1825	Dortmund	1905	Dortmund	ev.	Gastwirt, Brauer	Brauereibesitzer
von Born, Wilhelm	1826	Lünen	1902	Berlin	ev.	Kaufmann, Gewerke	Bankier
Fleitmann, Theodor	1828	Schwerte	1904	Iserlohn	ev.	Kaufmann	Fabrikbesitzer, Generaldirektor
Schüchtermann, Heinrich	1830	Recklinghausen	1895	Montreux	kath.	Bäcker	Fabrikbesitzer
Wiskott, Wilhelm	1832	Dortmund	1911	Dortmund	ev.	Großhändler	Bankier
Tull, Matthias	1835	Trier	1913	Aachen	kath.	Steinhauer	Generaldirektor
Meininghaus, Ewald	1836	Langenberg	1899	Vulpera-Tarasp	ev.	Kaufmann, Großhändler	Brauereibesitzer
Wiskott, Gustav	1838	Dortmund	1918	Dortmund	ev.	Großhändler	Großhändler
Brauns, Hermann	1838	Selzerthurm bei Uslar	1911	Eisenach	ev.	Forstbeamter	Generaldirektor
Cremer, Josef	1845	Lüdinghausen	1938	Dortmund	kath.	Posthalter, Gastwirt	Brauereibesitzer
Köster, Wilhelm	1848	Lünen	1926	Dortmund	ev.	Gastwirt, Brauer	Großhändler
Schweckendieck, Ernst	1849	Emden	1936	Dortmund	ev.	Gymnasialdirektor	Generaldirektor
Müser, Robert	1849	Dortmund	1927	Dortmund	ev.	Arzt, Industrieller	Generaldirektor
Brügmann, Wilhelm	1851	Dortmund	1926	Dortmund	ev.	Großhändler, Industrieller	Hüttendirektor
Brügmann, Louis	1854	Dortmund	1908	Dortmund	ev.	Großhändler, Industrieller	Großhändler
Springorum, Friedrich	1858	Schwelm	1938	Dortmund	ev.	Fabrikant, Großhändler	Generaldirektor
Fleitmann, Richard	1860	Iserlohn	1923	Schwerte	ev.	Industrieller	Generaldirektor
Mauritz, Alfred	1867	Uerdingen	1938	Dortmund	ev.	Kaufmann	Brauereidirektor

Johannes Bauermann

Altena — von Reinald von Dassel erworben?

Zu den Güterlisten Philipps von Heinsberg

Im landesgeschichtlichen Schrifttum gilt es als ausgemacht, daß die Burg Altena durch Erzbischof Reinald von Dassel (1159—67) für die Kölner Kirche käuflich erworben wurde, und zwar aus der Hand des Grafen Heinrich I. von Arnsberg. Sie sei von ihm dann an die Grafen von Berg als Lehen ausgetan worden.[1] Man beruft sich hierfür auf ein Verzeichnis der Besitzungen, die der Nachfolger Reinalds, Erzbischof Philipp von Heinsberg (1167—1191), erwarb, und zwar auf eine jüngere, erweiterte Liste, die erst 1887 durch Leonard Korth aus einem erzbischöflichen Kopiar des ausgehenden 13. Jhdts. veröffentlicht wurde.[2] Darin hieß es — nach der Wiedergabe durch Korth — in Position 19: Archiepiscopus Reynaldus comiti Henrico persolvit pro castro Althena mille 220 marcas in beneficio concesso. Daß mit Graf Heinrich ein Arnsberger gemeint ist, geht aus der vorangehenden Position hervor, in der die Erwerbung Arnsbergs und weiterer arnsbergischer Güter durch Reinald verzeichnet ist, ohne allerdings den Namen Heinrichs dabei zu nennen. Daß er aber als Empfänger der Zahlung Reinalds gemeint ist, muß als richtig anerkannt werden. Nicht richtig aber ist, daß die Zahlung mit dem Erwerb der Burg Altena in Zusammenhang stand.

In der von Korth benutzten Vorlage (K) endet der persolvit-Satz am Ende einer Zeile mit einem Punkt. Die folgende Zeile beginnt mit Pro, wobei das anlautende P als Großbuchstabe geschrieben ist. Damit ist die Angabe des Preises der Burg Altena deutlich von dem Bericht über den Arnsberger Besitz abgehoben und als eine selbständige, neue Position gekennzeichnet. Der persolvit-Satz aber ist noch als zu der vorangehenden Position 18 gehörig zu betrachten.[3]

Gewisse Bedenken gegen die These vom Zusammenhang der Erwerbung Altenas und Arnsbergs waren immerhin auch ohne diese Erkenntnis nicht zu übersehen gewesen. In der älteren, knappen Liste der Ankäufe Philipps (M), die erweislich im Kern der jüngeren zugrunde liegt, besteht eine der-

---

[1] Aus dem Schrifttum hier nur eine Auswahl: Theodor Ilgen, Die ältesten Grafen von Berg und deren Abkömmlinge, die Grafen von Altena, in: Zeitschr. d. Berg. Geschichtsver. 36, 1903, S. 44; Alb. K. Hömberg, Geschichte der Comitate des Werler Grafenhauses, in: Westf. Zeitschr. 100, 1950, S. 79 ff.; Uta Vahrenhold-Huland, Grundlagen und Entstehung des Territoriums der Grafschaft Mark, Dortmund, 1968, S. 46 f.; Herm. Flebbe, Quellen und Urkunden zur Geschichte der Stadt Altena (Westf.) Bd. 1, Altena 1967, S. 19. Der von Franz-Josef Schmale 1968 gehaltene Vortrag über „Aufstieg und Herrschaft der Grafen von Berg" (vgl. Westf. Zeitschr. 119, 1969, S. 168 f.) liegt noch nicht gedruckt vor.

[2] Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Köln Bd. 4 H. 12 S. 54 ff. Der Abdruck ist, von einzelnen Stellen abgesehen, im ganzen sorgfältig. Das Kopiar des Erzbischofs Siegfried von Westerburg (1275—97), aus dem Korth schöpfte, befindet sich jetzt im Hauptstaatsarchiv in Düsseldorf (Dep. Stadt Köln II, Erzstift B 4 Nr. 107). Dem Beispiel Korths folgend wird der Text im folgenden mit K bezeichnet.

[3] Abb. 15 nach einer Aufnahme des Hauptstaatsarchivs in Düsseldorf.

Die Schreibung weicht in K an nicht wenigen Stellen von der in P ab. Das gilt vor allem von den Namen. K verrät eine Neigung, i durch y wiederzugeben, unverschobenes k vor ch zu bevorzugen[10], ebenso den Diphtong ei in e zu überführen.[11] Im Gegensatz zu dem kölnischen Eigenheiten zuneigenden Schreiber von P scheint der von K niederdeutschen Gewohnheiten angehangen zu haben. Ihm sind aber mehrmals auch offenbare Fehler in der Wiedergabe von Namen unterlaufen. So wenn er statt Dulberg Dusburg (Nr. 23), statt Windeke Winkede (Nr. 92) schreibt. Fehlerhaft wären auch die Namen Bezengerche (oder Bezengerthe) (Nr. 2)[12] und Helehusen (Nr. 52). Diesem entspricht in P Holthusen, das sich wegen des dortigen Besitzes (b. Calenberg) der als Verkäufer angegebenen Gebrüder Bircule als der richtige Name erweist.[13] Offen bleiben muß dagegen, ob bei Nr. 12 der in K überlieferte Name Reynardus — statt eines Bernardus in P — Anspruch auf

---

[10] So die Schreibungen Bruke, Nuebruke, Dicka, Nidecke, wo P stets verschobenes ch hat, während M schwankt, — aber Bochem. Die Schreibung in K entspricht in diesen Fällen zweifellos der Aussprache.

[11] Die Namen der heim-Orte enden in K stets auf -hem, abweichend von P und M. Auch eine Bevorzugung von -dorp gegen -torp ist zu erkennen.

[12] Bezengerothe — so P — ist der ursprüngliche Name des Stifts, späteren Klosters Marienrode bei Hildesheim. Es hatte 1146 Besitz in Amelgatzen bei Pyrmont erhalten (Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim Bd. 1, Leipzig 1896, S. 226 Nr. 241). Zu Nr. 22 stehen sich gegenüber in P Rode sancte Ude und in K Rede sancte Ude. Solange dieser Ort nicht bestimmt ist, kann nicht entschieden werden, welche Lesung den Vorzug verdient. Die älteren Deutungen auf Otzenrath oder Uetzerath können nicht befriedigen. Zu beachten ist, daß Graf Arnold (von Altena) einen Anteil, wohl ein Fünftel, daran hatte. Die Position hat in M keine Entsprechung. Der Namensform in P nach böte sich eine Deutung auf Sint-Oedenrode (Prov. Nordbrabant), 12 km nördl. von Eindhoven, an.

[13] Die Schrift des Schreibers von K ist flüchtig und wenig deutlich; sie erschwert eine sichere Unterscheidung von e und o, von c und t. Mit viel gutem Willen könnte auch in K Holthusen herausgelesen werden. Zu den Bircule vgl. Otto Forst-Battaglia, Vom Herrenstande H. 2, Bonn 1915, S. 113 und zu ihrer Burg Holzhausen (Holsterburg) bei Calenberg Gerh. Pfeiffer in: Kreis Warburg (Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen 44), Münster 1939, S. 222. In Nr. 18, der Arnsbergposition, wird auch in K Gunnethe und Hevedenhusen zu lesen sein, nicht, wie Korth druckte, Gimneche und Henedenhusen, so daß sich nur bei letzterem Namen eine geringfügige Abweichung gegenüber dem in P stehenden Hevendenhusen ergibt. Die Namen beziehen sich auf Günne am Möhnesee und auf eine wüste Örtlichkeit bei Wambel (Kr. Soest), die nach dem Bache Heve benannt sein dürfte. Ihr Name begegnet auch 1229 im Westf. Urk.buch VII Nr. 321 als Heventlehusen (mit offenbarer Verlesung des d zu tl). Vgl. auch Hugo Schoppmann, Die Flurnamen des Kr. Soest T. 2, Soest 1920, S. 85. Der Schreibung Pirreculo (oder Pirreclon) in K ist in ders. Nr. das in P gebotene Pirreclo mit Rücksicht auf das Zeugnis der Urkunde von 1175 in den Regesta hist. Westf. II Cod. Nr. 376 (Perreclo) vorzuziehen. (Vielleicht darf dabei an das Gehölz Perick bei Höingen gedacht werden; Schoppmann T. 2 S. 112). — Für die zahlreichen kleineren graphischen Abweichungen in K gegenüber P sei auf die Gegenüberstellung im Abdruck von P unten S. 243 ff. verwiesen.

Berücksichtigung erheben kann; eine Kontrolle aus anderen Zeugnissen ist nicht möglich.[13a] Anders dagegen steht es bei dem in K (Nr. 18) Everardus de Wiclon genannten (Frei-)Grafen des Stuhls zu Grambeck. In P lautet sein Name Gevehardus, und unter diesem Namen ist er auch noch anderweit bezeugt.[14] Nicht anders verhält es sich bei Erwin von Broich, den K in Nr. 50 uns vorführt; den richtigen Namen Everwin hat dagegen P.[15]

Die mindere Zuverlässigkeit der Abschrift K offenbart sich stärker noch an textlichen Lücken. Zu Nr. 81 liest man in ihr: Dicka 300 et 50 marcis comparavit, quod Otto de Wickerothe ab ecclesia tenet. Der Paderborner Text bietet mehr: Dicha 300 marcis et 50 comparavit et aliud castrum Dicha 350 marcis comparavit. Allodium Danne 20 mansis comparavit, quod Otto de Wickerothe ab ecclesia tenet. Es leuchtet ein, daß der Schreiber von K hier vom ersten comparavit seiner Vorlage zum dritten abgeirrt ist. Denn der Text in P ist nicht nur, weil er mehr bietet, als der zuverlässigere zu betrachten, sondern vor allem, weil er wiederum mit den Angaben von M, der älteren, kürzeren Liste, genau übereinstimmt. Derselbe Fehler liegt nun auch dem Arnsberger persolvit-Satz zugrunde. Die entsprechende Stelle in P lautet: Archiepiscopus Reinoldus comiti Henrico omnia persolvit exceptis CL marcis, quas episcopus Philippus persolvit et in feodis solvenda persolvit. Auch hier muß der Kopist von K vom ersten persolvit zum dritten abgeirrt sein, so daß sein persolvit ohne Objekt blieb. Ob auch die Auslassung der von Reinald hinterlassenen Restschuld mit im Spiel war? In zwei anderen Fällen (Nr. 41 und 51) hat K ebenfalls solche Restbeträge nicht aufgenommen, wohingegen sie P in Übereinstimmung mit M, der älteren Liste, enthält.[15a]

Der Nachweis der Kürzung des in P vorliegenden vollständigen Textes durch K gibt den Schlußpunkt ab für den Nachweis, daß er nichts mit Altena

---

[13a] Vgl. aber folgende Anm.

[14] Regesten d. Erzbisch. v. Köln II S. 186 Nr. 1005; gedr. Seibertz, Urk.buch I S. 93 f. Nr. 67 (1174). Es gab tatsächlich auch einen Everhard von Wicheln edelfreien, aber nicht gräflichen Standes; er war aber nicht der Freigraf, um den es sich hier handelt. Das als Gerichtsstätte genannte Graenbeke ist bisher nicht identifiziert (Alb. K. Hömberg, Kirchl. u. weltl. Landesorganisation im südlichen Westfalen, Münster 1965, S. 47 m. Anm. 96, gegen Theodor Lindner, Die Veme, 2. Ausg., Paderborn 1896, S. 105). — Berendorf möchte Hömberg in seinen nachgelassenen Aufzeichnungen für ein Geschichtliches Ortslexikon des Herzogtums Westfalen als (Ober-)Berndorf bei Berghausen (Kr. Meschede) deuten. Mit der Zuordnung zu Störmede ließe sich das noch vereinbaren. Daß 1292 ein Reinher v. B. auftritt (Westf. Urk.buch VII Nr. 2220), könnte dafür sprechen, daß K den richtigen Vornamen bietet. Abzulehnen ist aus sprachlichen Gründen die Beziehung auf Berentrop bei Neuenrade. Eher ließe sich wegen des voraufgehenden Naumburg auch an Berndorf bei Korbach denken.

[15] Regesten d. Erzbisch. v. Köln II S. 258 Nr. 1300.

zu tun hat, sondern allein dem Arnsberger Kaufgeschäft zugehört. Auch hier besteht zwischen P und M Übereinstimmung. Überflüssig, noch hinzuzufügen, daß auch in P das die folgende Position einleitende P(ro) als Großbuchstabe besonders hervorgehoben ist.[16] Hinsichtlich Altenas hat K die ältere Forschung noch in einem weiteren Punkte in die Irre geführt, dadurch, daß bei ihm das letzte Wort des Altena-Passus mit concesso wiedergegeben war. Das bot Anlaß, es auf castro zu beziehen, also eine durch Reinald vollzogene Belehnung mit Altena zu begründen.[17] Die richtige Lesung aber steht in P. Sie lautet concesse, wie schon in M, wo nur statt Doppel-s einfaches s geschrieben ist. Dies Wort ist also gar nicht auf die Burg zu beziehen, sondern auf die Kaufsumme, genauer gesagt, nur auf einen Teil derselben in Höhe von 220 Mark. Das zeigt die Urkunde des Erzbischofs Adolf für seinen Bruder Arnold von Altena vom Jahre 1200.[18] Neben den 400 Mark, die dieser als die auf ihn entfallende Hälfte des Preises für Altena bekam, standen ihm noch jährlich 5 Fuder Wein zu. Von ihnen heißt es in besagter Urkunde, sie seien Arnold von Erzbischof Philipp in beneficio zugewiesen worden. In einer anderen Eintragung der Liste (Nr. 74) werden 10 Fuder Wein 110 Mark gleichgesetzt; die 5 für Altena angewiesenen Fuder hätten demnach einem Wert von 55 Mark entsprochen. So ergäbe sich als Gesamtleistung für den Erwerb Altenas eine Summe von 910 Mark, vorausgesetzt, daß, wie anzunehmen, jeder der Brüder, Friedrich wie Arnold, den gleichen Betrag erhielten.[19] Eine Folgerung aber dürfte unabweisbar sein: Gleichviel, wie man die Differenz erklären will, die in der Abrechnung über die Gütererwerbungen Philipps von Heinsberg bei Altena genannten Beträge von 1000 und 220 Mark sind nicht zusammenzuzählen. Vielmehr sind die 220 Mark in dem Betrag von 1000 Mark enthalten.[20]

Für das Problem der ursprünglichen Zugehörigkeit Altenas zu Arnsberg kann die Güterliste Philipps nicht mehr herangezogen werden.[21] In ihr stellt

---

[16] Abb. 14 mit Gegenüberstellung der Stelle aus K.

[17] Wenn Ilgen diese auf den Grafen von Arnsberg bezog, so war das nur konsequent. Eine Belehnung des Grafen von Berg konnte auf den bisher bekannten Wortlaut nicht gestützt werden.

[18] Regesten d. Erzbisch. v. Köln II S. 323 Nr. 1580; gedr. Regesta historia Westfaliae II, 1851, Cod. dipl. S. 264 Nr. 586.

[19] Ebenso wie im Falle Altena und im Falle Diest (Nr. 74) werden auch andere Entgelte, die auf durch 11 teilbare Beträge lauten (Nr. 24,48), durch Weinlieferungen beglichen worden sein.

[20] Während in P zwischen 1000 Mark und 220 Mark ein et steht, ist in M und K eine solche Verbindung nicht hergestellt; wohl aber steht in M hinter 1000 das Wort Mark, das in P und K fehlt.

[21] Damit entfällt die quellenmäßige Grundlage für die Annahme arnsbergischer Herrschaft über Altena und das märkische Sauerland überhaupt und auch einer der Einwände gegen die Cappenberger Urkunde von 1122, ohne daß jedoch — trotz Schnettler, Grundmann und Flebbe — alle Bedenken gegen sie hinfällig würden, wie U. Vahrenhold-Huland S. 23 mit Recht äußert.

sich Altena nicht als ein Anhängsel von Arnsberg dar. Es bildet vielmehr mit den drei folgenden Positionen eine engere Gruppe von Erwerbungen aus dem Besitz des Altena-Isenberger Geschlechts[22], ähnlich einer anderen, in der es um früheren Besitz des Herzogs von Löwen geht (Nr. 70/71). Daß die Altenagruppe der Arnsbergposition angeschlossen wurde, ist der geographischen Anordnung zuzuschreiben, die in großen Zügen der Reihenfolge der Positionen zugrundegelegt ist. Im Nordosten beginnend und dabei auch östlich der Weser liegende Besitzungen erfassend, schreitet sie nach Süden und dann nach Westen fort, wobei es auch zu Sprüngen kommt, so daß der Eindruck eines Zickzacks entsteht.[23] Auch Störungen dieses Ablaufs durch einzelne abseitige Einschübe sind zu beobachten.[24] Einigermaßen deutlich gibt sich eine Zäsur zwischen ostsächsisch-westfälischen und rheinischen oder zwischen links- und rechtsrheinischen Erwerbungen zu erkennen. Sie ist teils bei der Position Lippstadt (Nr. 44), teils hinter Nr. 52 anzusetzen.[25]

Beobachtungen dieser Art wie die engere Zusammenfassung räumlich benachbarter Güter können sich bei der Deutung der Ortsnamen als hilfreich erweisen.[26] Sie liefern zugleich Anhaltspunkte für weitere Überlegungen über

---

[22] Nr. 19—22 in Verbindung mit M Nr. 94/95. Abseits vermerkt sind zwei weitere Fälle mit Altenaer Beteiligung: Nr. 34 und 40.

[23] So etwa, wenn auf Hachen (Nr. 27) Tecklenburg folgt, von dem aus wieder nach Süden gegangen wird bis über die Lippe hinaus.

[24] Ein ungeregeltes Durcheinander bilden die Nummern 35—44. Ein einzelner versprengter Eintrag ist Nr. 52 (Holzhausen; vgl. Anm. 13); sie gehört, was nicht unbeachtet bleiben mag, zu den Positionen, die in M kein Gegenstück haben.

[25] Wenn in Nr. 35 bezüglich eines im Bergischen gelegenen Besitztums von ista pars Rheni gesprochen wird, so möchte man daraus schließen, daß, ähnlich wie es später in Köln zu beobachten ist, zwischen rechts- und linksrheinischen Gütern geschieden wurde. Es dünkt mich aber doch wahrscheinlicher, daß der Einschnitt etwa östlich vom Bergischen anzusetzen ist. Der geographisch ungeordnete Block der Nr. 35—44 stellt sich, so hat es den Anschein, als ein Nachschub zu den Positionen 1—34 dar.

[26] Das wurde schon oben Anm. 14 zu Berendorp bemerkt. Die bisherigen Erklärungen zu den Ortsnamen sind in nicht wenigen Fällen unbefriedigend oder unzutreffend. Asleburg (Nr. 3) ist die Asselburg b. Salzgitter (Handbuch d. histor. Stätten Deutschlands Bd. 3: Niedersachsen, 3. Aufl., 1969, S. 21 f.; hierhin gehört auch aus M Nr. 81 Assele). Castrum Keseberg (Nr. 9) ist die Burg Keseberg bei Ederbringhausen oberhalb des Edersees. Die Gebrüder von Gudenburg (Nr. 10) heißen nach der Burg Gudenberg bei Zierenberg. Vielleicht hängt der Siedlungsname Gutenhagen bei Brilon mit ihrem dortigen Besitz zusammen. Volquinus de Novo castro (Nr. 11) ist der erste bekannte Graf von Naumburg (Kr. Wolfhagen); die Deutung auf Nienburg an der Weser ist aufzugeben. Wiseberg (Nr. 21) kann nicht Isenberg sein, da es der Altenaer Linie gehörte; es bleibt noch — unterhalb von Nienbrügge — zu ermitteln. Bei Dalewic (Nr. 24) muß es sich um Dellwig an der Ruhr (Kr. Unna) handeln (Joh. Bauermann, Von der Elbe bis zum Rhein, Münster 1968, S. 326 f.). Ahus (Nr. 29) kann wegen der räumlichen Verbindung zu Breedevord nur Ahaus sein, nicht, wie Esser, Studien zu Philipp v. Heinsberg S. 78 meint, Ahsen a. d. Lippe.

(Fortsetzung Seite 236)

die Entstehung der Liste. Sie laufen auf die Vermutung hinaus, daß der angenommenen gemeinsamen Vorlage von P und K noch eine ältere Vorstufe vorausging, die eigentliche computatio von 1190, von der der Schlußsatz in P und K spricht. Man wird sich diese Urfassung als zweispaltig vorzustellen haben. So würde sich erklären, warum in nicht wenigen Fällen die Reihenfolge zweier aufeinanderfolgender Positionen von M in P und K umgekehrt erscheint.[27]

Auffällig ist an P und K die betonte Hervorhebung der ecclesia Coloniensis als der von den Erwerbungen Begünstigten. Während in M kein einziges Mal von ihr gesprochen wird — nur einmal fällt der Ausdruck beatus Petrus für den Erwerber[28] —, häufen sich in der jüngeren Fassung die Nennungen der Kölner Kirche. Wenn in ihr vollends zweimal der Wortlaut von M: ab archiepiscopo (bzw. episcopo) tenet zu ab ecclesia (Coloniensi) geändert wurde[29], so deutet das auf eine bewußte Tendenz hin. P ist in dieser Hinsicht sogar noch weiter gegangen als K. An vier Stellen — Nr. 30, 31, 36, 55 — ist

---

Bei Bertelwic (Nr. 33) ist an Bertlich bei Westerholt zu denken; der Name würde auch für Berlebeck b. Detmold zutreffen können. Richtig hat Esser S. 78 Hustede (Nr. 36) mit dem wüsten Ort Hüstede bei Geseke, dem Sitz eines früh ausgestorbenen Edelherrengeschlechts, gleichgesetzt. Für Dahl (Nr. 38) kommt gewiß nur die Burg Dahl an der Lippe nahe Waltrop in Frage. Außer Zweifel steht schließlich für Billenstein (Nr. 42) die Identität mit Bilstein (Kr. Olpe). Einige andere Namen sind schon in Anm. 13 und 14 erörtert worden. Aus diesen Deutungen dürfte sich ein in einigen Punkten verändertes Bild von der räumlichen Erstreckung der Erwerbspolitik Philipps ergeben, insbesondere in ihrer Ausrichtung gegen Mainz (Calden, Itter, Keseberg, Naumburg, Holzhausen, Wettesingen). Auch die Ankäufe aus dem Besitz des Landgrafen von Thüringen könnten unter diesem Aspekt zu würdigen sein. Aufschlußreich ist hierfür besonders der Fall Calden. Es war, wie Klagen des Mainzer Erzbischofs Konrad I. von Ende der neunziger Jahre des 12. Jhdts. (Karl Fr. Stumpf, Acta Maguntina saeculi XII, Innsbruck 1863, S. 114ff. Nr. 112) zeigen, der Mainzer Kirche entfremdet worden, durch den Kaiser, wie man annehmen darf, der es, wenn meine Lesung in M Nr. 68 richtig ist, umsonst z. T. an Köln gab. Mainz hat es für 65 Mark zurückkaufen müssen. — Die im Geschichtlichen Handatlas der Rheinprovinz, Bonn 1926, Nr. 20 (wiederholt im Gesch. Handatlas der deutschen Länder am Rhein, Köln u. Lörrach 1950, S. 24) dargebotene Karte der Gütererwerbungen bedarf ebenso einer Revision wie diejenige, die Esser seinen Studien beigegeben hat (wiederholt in: Geschichte des Erzbistums Köln Bd. 1, Köln 1964).

[27] M Nr. 17/18 = P Nr. 27/26; M Nr. 21/22 = P Nr. 76/75; M Nr. 25/26 = P Nr. 40/39; M Nr. 49/50 = P Nr. 85/84; M Nr. 68/69 = P Nr. 37/36; M Nr. 76/77 = P Nr. 58/57. Auch die gelegentlichen Durchbrechungen der geographischen Reihenfolge und der Block von, wie es scheint, eingeschobenen Positionen vor Nr. 45 (S. oben Anm. 25) mögen mit dem Zustand der Erstfassung in Zusammenhang zu bringen sein.

[28] M Nr. 6. In der jüngeren Liste ist der Ausdruck beibehalten (Nr. 7). Er begegnet in ihr noch ein paarmal (Nr. 6, 28, 40).

[29] M Nr. 24: ab archiepiscopo tenet = P Nr. 8: ab ecclesia Coloniensi tenet; M Nr. 46: ab episcopo tenet = P Nr. 82: ab ecclesia tenet.

dort die Kölner Kirche überhaupt als die Erwerberin ausgegeben, nicht, wie in K, nur als Bewidmete.[30] Es liegt die Vermutung nahe, daß die Entstehung

[30] In Verbindung mit comparavit wird in P die ecclesia Coloniensis als Subjekt behandelt, in K dagegen im Dativus commodi hinzugefügt. Welche der beiden Lesarten die „richtige" ist, läßt sich der gemeinsamen Überschrift der Liste entnehmen: Beide Texte sind sich darin einig, daß der Erzbischof die Allodien für die Kölner Kirche — ecclesie Coloniensi — erwarb.
Das gibt Anlaß, der Frage des Verhältnisses von K und P zueinander noch weiter nachzugehen. Es fehlt neben den zahlreichen Fällen, in denen P die bessere Lesung und den vollständigeren Text bietet, nicht an einigen anderen, in denen K den Vorzug gegenüber P verdient, so wie bei ecclesie comparavit. In Nr. 3 hat K nur einmal contulerat, wo P es fälschlich zweimal setzt. Zweimal fehlt in P (Nr. 18 und 60) ein ab oder a vor einer Person, in Nr. 84 das Wort ecclesie, in Nr. 80 ein de vor Reide; K hat diese Lücken nicht, wobei zu beachten ist, daß auch M de Reyde hatte. Eine bessere Namensform bietet K mit Marsvelde (Nr. 18; P: Marswelde) und mit Lamundeshem (Nr. 91, wie M Nr. 90, gegen Lemundesheim in P). Auch die Lesung Cappellario (Nr. 56 Ende) in K ist der Form Cappellano in P vorzuziehen. Einiges andere, wie die mehrmalige Hinzufügung von Coloniensis zu ecclesie (Nr. 18, 35, 37, 42), kann selbständige Zutat des Schreibers von K sein. Man mag diese Abweichungen für nicht allzu belangreich halten, sie dürften doch, ebenso wie die oben S.236 behandelten Abirrungen, dagegen sprechen, daß etwa K aus P kopiert sein könnte. (Denkbar wäre auch, daß es neben P eine zweite Ausfertigung gleicher Art gegeben hat. Linneborn hat aus der rückwärtigen Archivsignatur B 5plex auf die Existenz von 5 Ausfertigungen schließen wollen; doch ist 5plex gewiß nur auf den Buchstaben B zu beziehen, wie solche Vervielfachung der kölnischen Registraturpraxis entsprach.) Aus der Benutzung einer anderen Vorlage als P wird auch die Schreibung Unnay (für Unna) in K 39 zu erklären sein; man wird sie als Verlesung aus Unnah zu deuten haben. Auf eine enge Zusammengehörigkeit der Texte P und K lassen andererseits ein paar gemeinsame Fehler schließen. In Nr. 7 haben sie hinter dem Worte uxor eius libera ein semet (oder se) ausgelassen, das für den Sinn des Satzes unerläßlich wäre; M hat dies Wort. In Nr. 36 geben sie den Wert der Einkünfte mit 12 Mark an; augenscheinlich ist hier die XXI von M verlesen. Eine seltsame und ebenfalls gemeinsame Verlesung liegt in den Worten Omne civile allodium am Anfang von Nr. 70 vor; die Parallelstelle in M weist den Ortsnamen Cevele auf! Diese der gemeinsamen Vorlage zuzuschreibenden Fehler werfen auf diese nicht das allerbeste Licht. Sie können nur in der Vermutung bestärken, daß ihr noch eine Urfassung zugrundelag, vielleicht in Gestalt einer etwas erweiterten Rolle nach der Art von M. Wirklich neue Positionen sind gegenüber M aus P und K nur 4 zu erschließen (Nr. 12, 22, 42, 52); Korth hat ihre Zahl überschätzt, wie er andererseits die Doppelnennungen (Nr. 45 = 76; 53 = 73; 54 = 85) nicht als solche erkannte. Als nicht in P und K übernommen möchte ich nur Waldenberg und Bentheim gelten lassen; die in M unter Nr. 58—60 aufgeführten Besitzungen können als in P und K unter Nr. 70 miterfaßt angenommen werden. M muß von ihrer Vorlage übrigens noch benutzt sein, ehe die ersten Zeilen der Rückseite unleserlich gemacht waren. Anders ist es nicht zu erklären, daß sie in Nr. 56 den Ankauf eines Heinrich von Isenburg gehörigen Teils der Burg erwähnen. Ebenso bedingt die zweimalige Nennung von Windeck in P und K, daß die durch Unterpunktieren in M vorgenommene Tilgung des einen Namens noch nicht bestanden haben kann. Für weitere zu wünschende Untersuchungen wäre auch auf die sprachlichen Erscheinungen hinzuweisen, wie etwa auf das gruppenweise Auftreten der Verben comparare, conferre, emere oder des Vermerks sala data est, auch den Ersatz des in M vorherrschenden allodium durch differenzierte präzise Ausdrücke.

einer vollständigeren früheren Liste mit Auseinandersetzungen zwischen Erzbischof und Kapitel zusammenhängt.[31]

[31] Als Vermutung möchte ich den Gedanken äußern, daß der Dompropst Adolf von Altena, der Nachfolger Philipps auf dem erzbischöflichen Stuhl, Urheber der computatio von 1190 war. Darauf könnte auch die unverkennbare Hervorhebung der Altenaer Besitzbeziehungen deuten (Anm. 22).

1. Die münsterische Güterliste (M)

Überliefert in Gestalt einer 20,5 cm breiten und 69 cm langen Pergamentrolle, die auf der Vorderseite 82 Positionen, auf der oberen Hälfte der Rückseite 15 weitere Positionen bringt. Die Positionen 1—72 sind in Buchschrift geschrieben; die Kaufgeldbeträge und Zahlungsvermerke sind in kursiver Schrift hinzugefügt. Buchschrift und Kursivschrift sind jedenfalls verschiedenen Schreibern zuzuweisen. Das bezeugen die mehrfachen Verbesserungen und gelegentlichen Schreibfehler, die die buchschriftlichen Stellen aufweisen (z. B. Nr. 28 libri statt liberi; Nr. 49 Lurethe statt Lurache). Von Nr. 73 ab sind die Positionen vollständig in kursiver Schrift eingetragen. Durch Anwendung von Gallustinktur ist die Lesbarkeit der Rückseite stark beeinträchtigt. Im folgenden Abdruck ist, anders als bei Seibertz und Korth, auf eine Kennzeichnung des Schriftunterschiedes im Druck verzichtet. Die Nummern der entsprechenden Positionen in P sind in Klammern am Ende jeder Position zugesetzt. Über eine große Anzahl von Eintragungen ist in M nachträglich ein ø gesetzt. Bei den rückseitigen Positionen ist es ein liegendes Kreuz (×). Es ist im Druck jeweils am Zeilenende wiedergegeben. Seine Bedeutung ist unklar. Die Abkürzung für Mark ist mit marc. wiedergegeben, wo unsicher ist, ob sie als marce (bzw. marcas) oder als marcis aufzulösen ist. Entsprechendes gilt für sol. (= solute oder solutis). — Über Drucke und archivische Überlieferung vergl. oben S. 230 Anm. 4.

Hec sunt allodia, que dominus Ph. Coloniensis archiepiscopus Coloniensis [!] acquisivit.

(1) Castrum Pierremunt et allodium in Vdistorp cum omnibus attinentiis suis emptum pro CC quinquaginta marc., totum sol. (P 1)
(2) Castrum Vlotowe sexaginta marc. sol. (P 6)
(3) Domus Hillingelvelt cum omnibus suis attinentiis sexaginta marc. sol. (P 5)
(4) De allodio Cůnradi de Gudinburg et Everardi fratris sui iuxta Brilon valens annuatim VI marc. sexaginta marc. sol. (P 10)
(5) Allodium Folquini de Novo castro valens annuatim X marc. sexaginta marc. sol. (P 11)
(6) Ernestus de Witesungen liber et uxor eius libera dederunt semet ipsos cum prole sua et XXXVI mansis terre beato Petro XX marc. sol. ø (P 7)
(7) Omne allodium Rabodonis de Stormede sexaginta marc. sol. (P 13)
(8) Omne allodium Reyneri de Stormethe sexaginta marc. sol. (P 14)
(9) Lyppia Bernardi cum oppido suo CCC marc. sol. ø (P 44)
(10) De Brunwardinchusen IIII^or fratres cum omni allodio suo LX marc. sol. (P 15)

(11) Curtis Helye Munzen Velmede ad V marc. XX marc. sol. (P 17)
(12) Allodium Arnisberg C quinquaginta marc. sol. (P 18)
(13) Castrum Johannis Ahus. Gratis datum ø (P 29)
(14) Allodium Walteri de Dulberg CCC marc. preter beneficia, ø sol. (P 23)
(15) Allodium Rabodonis de Dalewic mille ducentis marcis et XX marcis annuatim in feodo concessis sol. (P 24)
(16) Allodium Rabodonis de Marchia CCC marc. sol. (P 25)
(17) Allodium Heinrici de Hagnen CC marc. sol. (P 27)
(18) Allodium Heinrici de Rura sol. (P 26)
(19) Castrum Breidervord LX marc. sol. ø (P 30)
(20) Allodium Heinrici de Geist LX marc. sol. ø (P 78)
(21) Domus Stephani de Oie C marc. sol. ø (P 76)
(22) Allodium Gerrardi de Selehim C marc. sol. ø (P 75)
(23) Allodium de Angermonde XXXX marc. et reditus[a]) IIII°[r] marc. sol. ø (P 49)
(24) Allodium comitis de Seyne iuxta Halle Hesegisdorp CC marc. sol., quod marchio de Misene ab archiepiscopo tenet. ø (P 8)
(25) Allodium Bertoldi de Sporne septingentis marcis sol. ø (P 40)
(26) Curtis Herrimanni de Altena apud Katerberg XXV marc. sol. (P 39)
(27) Allodium Ottonis de Heldorp XL marc. sol. ø (P 46)
(28) Allodium Heinrici libri de Ratingen XL marc. sol. (P 47)
(29) Allodium Sygewizen de Ratingen XX sol. ø (P 48)
(30) Wasenberg mille septingentis marcis sol. ø (P 69)
(31) Tuschenbrůch ø
(32) Gronselt ø
(33) Cevele ø
} et omne allodium ducis de Limburg preter Arlo citra Vinnam quingente marce sol. (P 70)
(34) Norvenich dimidium CC marc. sol. ø (P 88)
(35) Saphinberg dimidium. Gratis datum (P 59)
(36) Blankenberg CCC marc. sol. (P 65)
(37) Allodium Godefridi de Stophe Hillenseym CC marc. Sala data est (P 55)
(38) Allodium Vlrici de Nuwilre apud Ripstorp CC marc. sol. ø (P 89)
(39) Dollendorp C marc. sol. (P 63)
(40) Herpen Heinrici de Kuc, C quinquaginta marc. sol. ø (P 53, 73)
(41) Allodium de Dyest septingente marce sol.; pro X carratis vini debentur C et X marce (P 74)
(42) Allodium de Mulnarken[a]) Mille marc. LX marc. minus sol. ø (P 87)
(43) Omne allodium de Anstele LX marc. sol. ø (P 90)
(44) Allodium Heinrici de Mundelincheim XXXX marc. sol. ø (P 83)

---

a) Das folgende Om wohl als Anfang der nächsten Position zu verstehen.

17)
18)
29)

23)

24)
25)
27)
26)
30)
78)
76)
75)

49)

8)
40)
39)
46)
47)
48)
69)

70)
38)
59)
55)

55)
39)
53)
73)

74)
37)
00)
33)

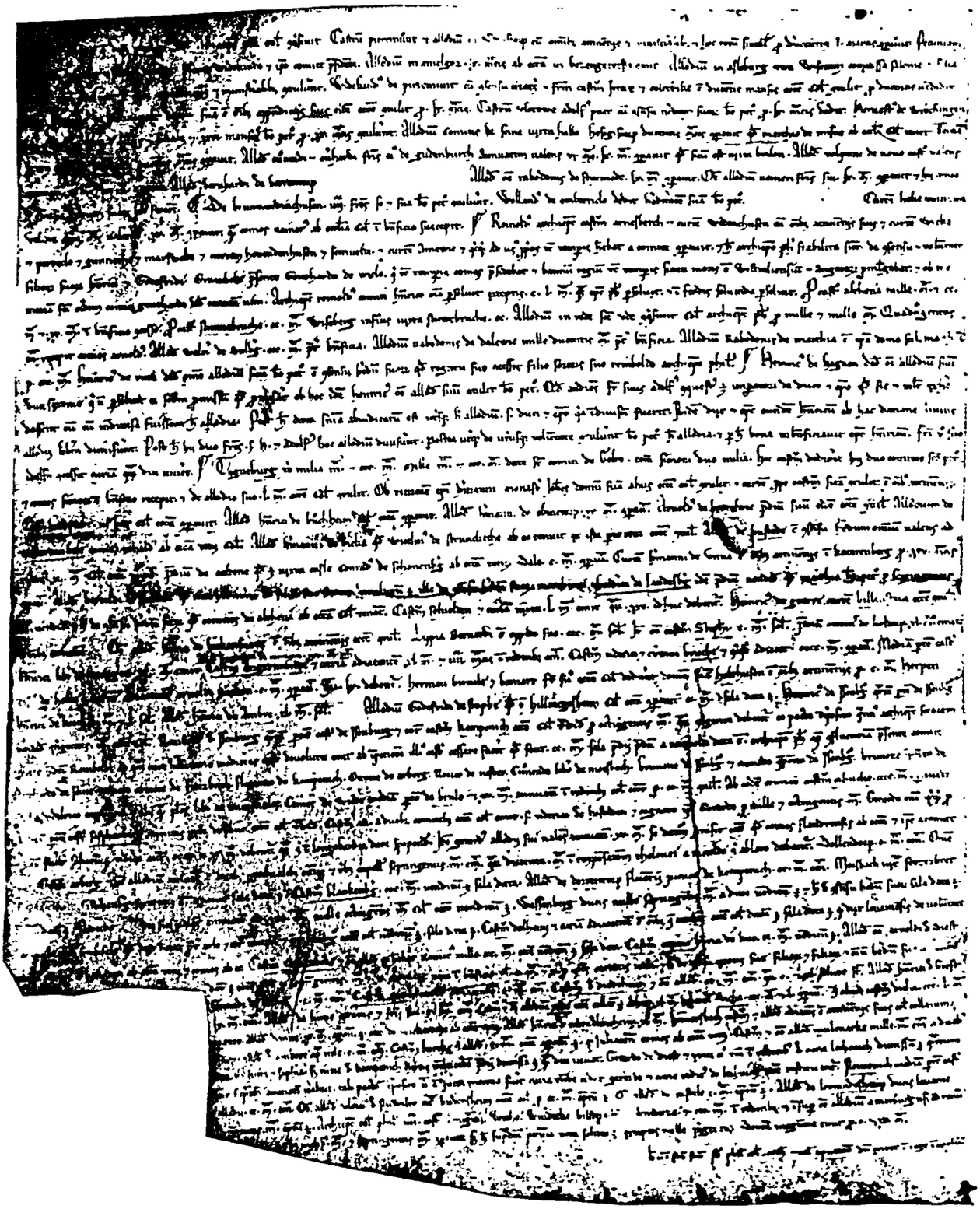

Abb. 13: Die Paderborner Liste. ½ natürl. Größe

Abb. 14: Die Paderborner Liste, Ausschnitt. ¾ natürlicher Größe

Abb. 15: Die Kölner Liste, Ausschnitt. Natürliche Größe

Abb. 16: Die münsterische Liste, Ausschnitt (Pos. 1-19) der Vorderseite. ¾ natürliche Größe

Abb. 17: Die münsterische Liste, Rückseite (Pos. 83-97). ¾ natürliche Größe

Abb. 16: Die münsterische Liste, Ausschnitt (Pos. 1-19) der Vorderseite. ¾ natürliche Größe

Abb. 17: Die münsterische Liste, Rückseite (Pos. 83-97). ¾ natürliche Größe

Abb. 18: Wißstraße 1-3. Der alte Kaisersaal

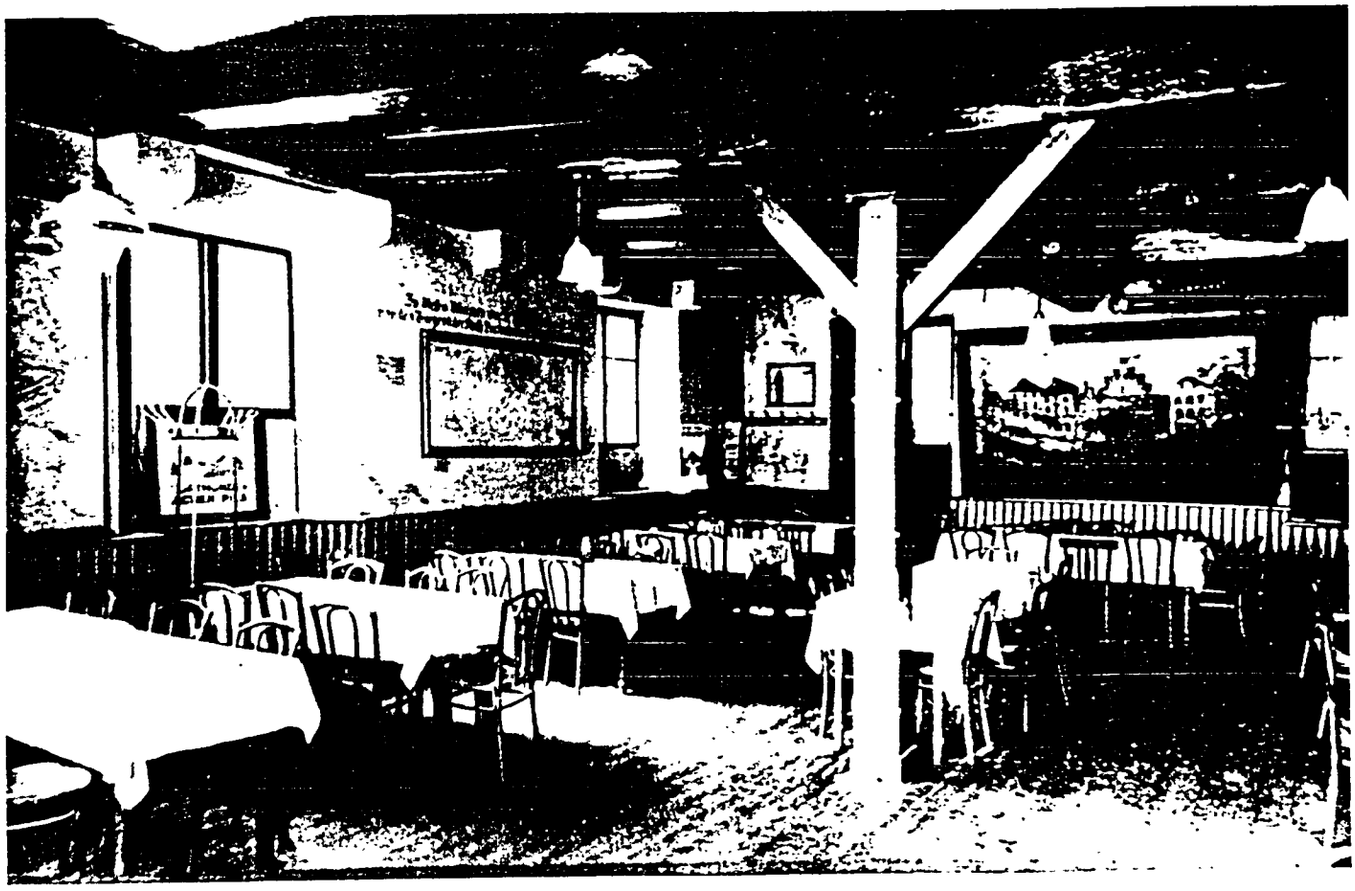

Abb. 19: Wißstraße 1-3. Blick in die Gaststätte nach Norden

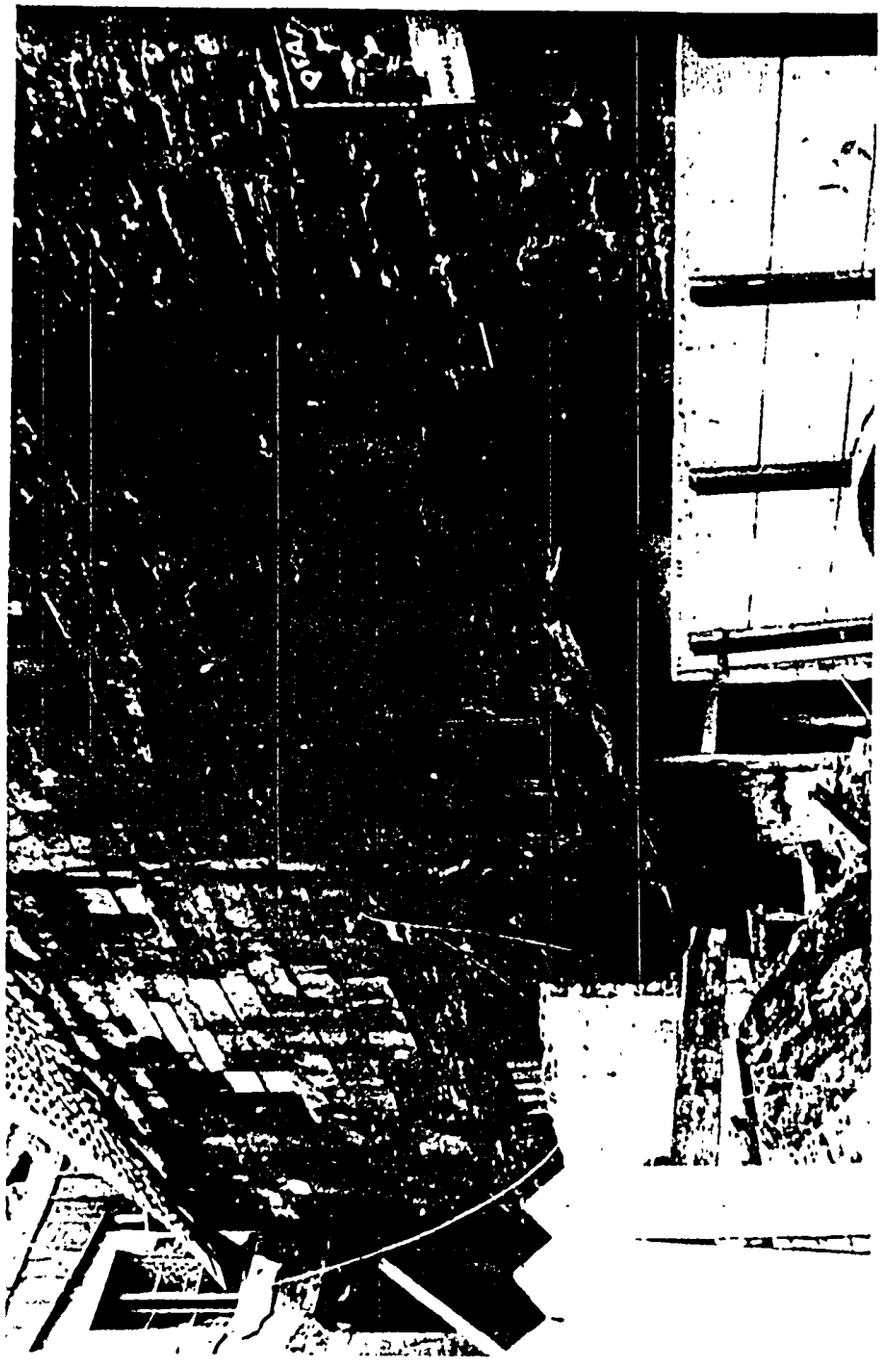

Abb. 20: Wißstraße 1-3. Westliche Außenwand, schräg

(45) Allodium de Linne C marc. sol. ø (P 79)
(46) Allodium de Danne, quod Otto de Wikerothe tenet ab archiepiscopo [b]), XX sol. ø (P 82)
(47) Allodium Vollandi apud Lo LX marc. sol. Comes de Cleve ab archiepiscopo in feodo tenebit. ø (P 16)
(48) Allodium de Reyde LX marc., XXXX debentur ø (P 80)
(49) Allodium de Lurethe C marc. sol. Comes Juliacensis tenet. ø (P 86)
(50) Allodium Heinrici de Ambre apud Nile XL marc. sol. (P 54, 85)
(51) Allodium de Westerwinkele, comes Arnoldus tenet. ø (P 34)
(52) Allodium Herimanni de Dicka apud Kompe, quod Wezelo de Strunkethe habuit ab eo, XX marc. sol., quod comes F. de Althena tenet. (P 35)
(53) Amelgozen LX marc. sol. ø (P 2)
(54) Apud Holthe pars Arnoldi Stecken C marc., LX marce debentur ø (P 51)
(55) Allodium Herimanni de Ebinctorp XX marc. sol. ø (P 32)
(56) Allodium Arnoldi de Bertelwic (P 33)
(57) Allodium Heinrici de Bucheim (P 31)
(58) Allodium de Meltun, quod fuit ducis de Limburg ø (P —)
(59) Allodium de Rimelberg, quod fuit ducis ø (P —)
(60) Allodium de Gowenich, quod fuit ducis ø (P —)
(61) et omne allodium, quod dux habuit preter Arlo et preter Limburg et preter Nile (P 70)
(62) Allodium de Hemersbag ø (P 84)
(63) Allodium de Waldenberg ø (P —)
(64) Allodium de Krickenbeke Mille CCC marc. sol., preter C marcas, que domine Gutthe de Tumbe debentur ø (P 72)
(65) Mere iuxta Golpene dedit dux beato Petro ø (P —)
(66) Allodium de Dorentorp Florentii iunioris de Cempenig CC marc. sol. ø (P 66)
(67) Morsbag iuxta Froizprch XX marc. sol. ø (P 67)
(68) Tercia pars allodii de Kalde, quod est iuxta Kassele, ...[c]) dedit. Cunradus de Sconenberg tenet. ø (P 37)
(69) Allodium de Hustede ad redditus XXI marc. Gratis datum ø (P 36)
(70) Domus de Selvolde quinquaginta marc.[d]), XXV marce debentur (P 41)
(71) Castrum de Arberg cum duabus ecclesiis parrochialibus et tribus cappellis et cum omnibus attinentiis septinginte marce,

b) verbessert.
c) Davor Gratis datum durch ein anderes übergeschriebenes Wort (imperator?) ersetzt.
d) dahinter sol. getilgt?

quarum ducente in recompensationem thelonii a Reynaldo ei ablati dabuntur [!]. (P 62)

(72) Omne allodium Adholfi de Saphenberg secente marce sol. (P 64)

(73) Allodium Vollandi de Henbreherslo CC marc. sol. ø (P 16)

(74) Tercia pars de allodio Keseberg CC marc. sol. ø (P 9)

(75) Allodium Windekindi de Pirremunt Hitthere et Collerebeke ad ducentos mansus CC marc. sol. (P 4)

(76) (V)rebůche comitis de Wiede CCCC marc. sol. ø (P 58)

(77) Partem comitis de Wiede de allodio Brůle et XV marc. annuatim in reditibus CC marc. sol. (P 57)

(78) Castrum Daleheym secente marce, quod dux Lovaniensis ab archiepiscopo tenet. (P 71)

(79) Allodium Diedeym CC marc., CLX marc. sol., XL marce debentur ø (P 77)

(80) Domus Maguncie CXX sol. ø (P 93)

(81) Allodium Assele secente marce, trecente sol. ø (P 3 ?)

(82) Mediam partem allodii de Kempenich ab Heinrico de Burgezeym CC marc. sol. ø (P —)

(83) Kemp[enich .....]te marc., ducente marce sol. Quarta pars [Heinrici ?] de Isenburg quingente marce. Quarta pars de Isenburg ... septin[gente] marce, quarum trecente solute sunt.[e]) Kempenich et quarta pars de Ysenburg Reynboldo de Ysenburg attinens octingente, quingente marce debentur (P 56)

(84) Are octingente et mille marce, Gerardo totam sol., comiti de Hostaden quadringente et XX marce debentur ø (P 60)

(85) Nydeche tantundem sol. (P 68)

(86) de[f]) allodio lantgravii Nuweburg, Windeke, Windeke[g]), Wiede, Bilesteyn et de allodio suo valens CCC marc. MMM marce et septing., mille ducente sol. sunt (P 92)

(87) Tiegneburg MMM marc. et CCC marc. sol., trecente marce et XL debentur (P 28)

(88) Althena M marc., ducente marce et XX marce in beneficio concese[!], sol. ø (P 19)

(89) Hukenswage C marc. et XXX marc. ø (P 43)

(90) Lomundesseym[h]) ducis Lovaniensis septingente marce sol. ø (P 91)

(91) Bruke Theod. CCCC marc. ø (P 50)

(92) Dicka CCC quinquaginta marc.
Dicka CCC quinquaginta marc. } (P 81)

---

e) Die 3 Zeilen sind durch Rasur nur z. T. und nur unsicher leserlich.
f) Davor all.
g) Durch Unterpunktieren getilgt.
h) Darunter ein fast unleserlicher Ortsname (Vlotarseim ?); er hat in P keine Parallele und soll wohl als getilgt gelten.

(93)	Theoderici de Saleheym C marc. sol. ø	(P 75 ?)
(94)	Nuwenbruche comitis Arnoldi CC marc. sol.	(P 20)
(95)	Wiseberg comitis Friderici CC marc. sol.	(P 21)
(96)	Benetheym ø	(P —)
(97)	Dale C marc. sol.	(P 38)

2. Die Paderborner Güterliste (P)

Beschreibung s. oben S. 231 Anm. 7. Die Schrift ist am unteren linken Rande stark verloschen. Jeder Position ist im Druck am Ende in runden Klammern die entsprechende Nummer der münsterischen Liste (M) zugesetzt. Unter dem Text sind in zwei Spalten abweichende Lesungen der Kölner Liste (K) und der münsterischen mitgeteilt. Die Zeilenenden der Handschrift sind durch / gekennzeichnet, um den Vergleich mit der Abb. 1 zu erleichtern.

Hec sunt allodia, que dominus Philippus Coloniensis archiepiscopus ecclesie Coloniensi conquisivit:

(1)	Castrum Perremůnt et allodium in V̊denstorp cum omnibus attinentiis et ministerialibus et hoc totum simul pro ducentis L marcis comparavit. Pecuniam / supradictam persolvit et salam recepit presente Widekindo et ipso comite presidente.	(M 1)
(2)	Allodium in Amelgoz LX marcis ab ecclesia in Bezengerothe emit.	(M 53)
(3)	Allodium in Asleburg citra Wiseram comitissa Salome et filia / eius Coloniensi ecclesie contulerunt; cum omnibus appendiciis et ministerialibus contulerunt.	(M 81 ?)
(4)	Widekindus de Pirremunt cum consensu matris et fratrum castrum Ittere et Colrebike cum ducentis mansis ecclesie Coloniensi contulit, pro ducentis vendidit / marcis.	(M 75)
(5)	Heinricus de Hillincvelt domum suam cum omnibus appendiciis suis eidem ecclesie contulit pro LX marcis.	(M 3)
(6)	Castrum Vlotowe Adolfus puer cum consensu heredum suorum beato Petro pro LX marcis dedit.	(M 2)

	K	M
(0)		Colon. acquisivit – ecclesie *fehlt*
(1)	Pirremunt – Vdinstorp – ducentis et – ipso comite presente	Pierremunt – Vdistorp
(2)	Bezengerohe	Amelgozen
(3)	circa Wiseram – Col. ecclesie cum omnibus appendiciis	–
(4)	Windekinus – Pirremunt – Itere – marcis vendidit	Windekindi – Hitthere – Collerebeke
(5)	Henricus	Hillingelvelt – suis attinentiis
(6)	Adolphus	–

(7) Hernestus de Witesungen / liber et uxor eius libera cum filiis et filiabus et XXVI mansus beato Petro pro XX marcis contulerunt. (M 6)

(8) Allodium comitis de Seine iuxta Halle Hesegistorp ducentis marcis comparavit, quod marchio de Misne ab ecclesia Coloniensi tenet. (M 24)

(9) Terciam / partem castri de Keseberch ducentis marcis comparavit. (M 74)

(10) Allodium Cůnradi et Everhardi fratris eius de Gudenburch annuatim valens VI marcas LX marcis comparavit, quod situm est iuxta Brilon. (M 4)

(11) Allodium Volquini de Novo castro valens / annuatim X marcas LX marcis comparavit. (M 5)

(12) Allodium Bernhardi de Berrentorp ..... [a]) (M —)

(13) Allodium omne Rabodonis de Sturmede LX marcis comparavit. (M 7)

(14) Omne allodium Reineri fratris sui LX marcis comparavit, et hii ambo / cum consensu heredum suorum hoc fecerunt. (M 8)

(15) § De Brunwardinchusen IIIIor fratres se et sua beato Petro contulerunt. (M 10)

(16) Wollandus de Emberriclo dedit hereditatem suam beato Petro ..... [b]) (M 73, 47)

(17) Curtem Helie Munzun / Velme quinque marcas valentem XX marcis comparavit, quam comes Reinerus ab ecclesia Coloniensi in beneficio suscepit. (M 11)

(18) § Reinoldus archiepiscopus castrum Arnesberch et curtem Wedenchusen cum omnibus attinentiis suis et curtem Wicke /

a) Lücke von etwa 9 Silben.
b) Lücke von etwa 7 Silben.

	K	M
(7)	Ernestus – Witensungen – viginti sex mans(is)	Ernestus – dederunt semetipsos cum prole sua et XXXVI mansis terre beato Petro
(8)	Seyne – Hesegestorp – Misene – ab Coloniensi ecclesie dedit	Hesegisdorp – ab archiepiscopo
(9)	Keseberg	de allodio Keseberg
(10)	Conradi et Everardi – Gudenburg	Gudinburg et Everardi
(11)		Folquini
(12)	Reynardi de Berendorp	–
(13)	•	omne allodium – Stormede
(14)	Reyneri	Reyneri de Stormethe
(15)	Brunwardinhusen	cum omni allodio suo LX marc. sol.
(16)	Embericlo	Allodium Vollandi de Henbreherslo
		Allodium Vollandi apud Lo
(17)	Curtim – Munzin – quem comes Rey. –	Helye Munzen Velmede ad V marc.

et Pirreclo et Gunnethe et Marswelde et curtem Hevendenhusen et Setrivelde et curtem Amewic et quicquid ad usus proprios tunc temporis habebat, a comite comparavit, et hec archiepiscopo Ph. stabilita sunt de consensu et voluntate / filiorum suorum Henrici et Godefridi Graenbeke presente Gevehardo de Wiclo, qui tunc temporis comes presidebat et bannum regium tunc temporis, sicut moris est Westvaliensium et Angarorum, promulgabat, et ob me moriam facti eiusdem comiti Gevehardo dedit carratam vini.

Archiepiscopus Reinoldus comiti Henrico omnia persolvit exceptis CL marcis, quas episcopus Ph. persolvit et in feodis solvenda [!] persolvit. (M 12)

(19) Pro castro Althena mille marce et CC / marce et XX marce in beneficio concesse. (M 88)

(20) Pro castro Nuvvebruche CC marc.

(21) Wiseberg inferius iuxta Nuwebruche CC (M 95)

(22) Allodium in Rode sancte Ude conquisivit Coloniensis archiepiscopus Ph. pro mille et mille marcis. Quadringentas / marcas recepit comes Arnoldus. (M —)

(23) Allodium Walteri de Dulberg CCC marc. preter beneficia. (M 14)

(24) Allodium Rabodonis de Dalewic mille ducentis marcis preter beneficia. (M 15)

(25) Allodium Rabodonis de Marchia cum ipsa domo scilicet Marchiam / pro CCC marcis. (M 16)

(26) Heinricus de Rura dedit omne allodium suum beato Petro cum consensu heredum suorum, quod rogatu suo concessit filio sororis sue Reinboldo archiepiscopus Phil. (M 18)

	K	M
(18)	Reynoldus archiepiscopus Coloniensis – Arnsberg – Curtim Wedinchusen - Pirrec(u)lo |- Marsvelde - Curtim Hevedenhusen – ab archiepiscopo Phil. – Everardo de Wiclo – Westfaliensium – Angrarorum – comiti Everardo – Reynaldus comiti Henrico persolvit. (*Ende*)	Allodium Arnisberg.
(19)	mille CC et XX marce in beneficio concesso.	
(20)	Nuebruke	Nuwenbruche comitis Arnoldi
(21)	Nuebruke	W. comitis Friderici – inferius iuxta N.: *fehlt*
(22)	Rede – Arnuldus	–
(23)	Dusburg – marcas	
(24)	Dalewich – marcas	et XX marc. annuatim in feodo concessis sol.
(25)		
(26)	Henricus – Remboldo	

(27) § Heinricus de Hagnen dedit omne allodium suum / duci Saxonie, qui non persolvit ei secundum promissum, quod promiserat. Ob hoc idem Heinricus omne allodium suum contulit beato Petro. Quod audiens frater suus Adolfus conquestus est imperatori de duce et episcopo, quod sic et taliter exhere / dassent eum, cum indivisa fuissent hec allodia. Post hec data sententia abiudicatum est utrisque hoc allodium, scilicet duci et episcopo, quia indivisum fuerit. Ibidem dux et episcopus eundem Henricum ab hac datione huius / allodii liberum dimiserunt. Post hec hii duo fratres, scilicet H. et Adolfus, hoc allodium diviserunt. Postea utrique de utriusque voluntate contulerunt beato Petro hec allodia, et per hec bona inbeneficiavit episcopus Henricum, fratri vero suo Adolfo concessit curiam, quamdiu viveret. (M 17)

(28) § Tegneburg tria milia marce et CCC marce; mille marce et CCC marce date sunt comiti de Gelre, comiti Simoni duo milia. Hoc castrum dederunt hii duo comites sancto Petro, / et comes Simon in beneficio recepit et de allodio suo L marcas ecclesie Coloniensi contulit. (M 87)

(29) Ob timorem episcopi Hermanni Monasteriensis Johannes domum suam Ahus ecclesie Coloniensi contulit et curtem prope castrum sitam contulit cum omnibus attinentiis. (M 13)

(30) Castri Bredevurt III partes Coloniensis ecclesia comparavit. (M 19)

(31) Allodium Henrici de Bûchheim Coloniensis ecclesia comparavit. (M 57)

(32) Allodium Hermanni de Ebinctorp XX marcis comparavit. (M 55)

(33) Arnoldus de Bertelwic predium suum eidem ecclesie contulit. (M 56)

(34) Allodium de / Westerwinkele comez Arnoldus ab ecclesia tenet Coloniensi. (M 51)

	K	M
(27)	Hagen – Henricus – Adolphus – ab hac actione huiusmodi – preterea utrique	CC marc. sol.
(28)	Gelren et comiti Symoni – castrum dederunt – Symon – recepit et allodio	Ticgneburg – trecente marce et 40 debentur
(29)	prope castrum suam (!)	Gratis datum
(30)	castri de Bredevurt – ecclesie Coloniensi	Breidervord LX marc.
(31)	Bochem – Coloniensi ecclesie	
(32)	Ebincdorpe	
(33)	Arnuldus	
(34)	Westerwinckele – Ar. – ecclesia Coloniensi tenet	

(35) Allodium Hermanni de Dicka, quod Wicelinus de Strunckethe ab eo tenuit ex ista parte Reni, ecclesie contulit. (M 52)

(36) Allodium de Hustede cum consensu heredum omnium valens ad / reditus XII marcas Coloniensis ecclesia comparavit. (M 69)

(37) Predium de Caldene, quod est iuxta Casle, Conradus de Schonenberg ab ecclesia tenet. (M 68)

(38) Dale C marcis comparavit. (M 97)

(39) Curtem Hermanni de Unna cum omnibus attinentiis in Katerenberg pro XXV marcis / comparavit. (M 26)

(40) Allodium Bertoldi de Spurne, quod iure hereditario ad filium sue sororis devolutum est, ille de consensu heredum suorum marchioni Theoderico de Landesberg idem predium vendidit, quod marchio beato Petro pro septingentis / marcis vendidit et hoc de consensu heredum suorum, quod comites de Althena ab ecclesia Coloniensi tenent. (M 25)

(41) Castrum Selvolden et curiam iuxta L marcis emit, quarum XXV adhuc debentur. (M 70)

(42) Heinricus de Gevure curtem Billenstein ecclesie contulit / cum omnibus attinentiis. (M —)

(43) Omne allodium Henrici de Hukensvawe cum omnibus attinentiis ecclesie contulit. (M 89)

(44) Lippia Bernardi cum oppido suo CCC marc. sol. (M 9)

(45) Item omne castrum Stephani C marc. sol. (M 21 ?)

(46) Predium Ottonis de Heldorp XL marcis emit. / (M 27)

(47) Henrici liberi de Ratingen XL marcis emit. (M 28)

(48) Allodium Siggwicen de Ratingen XXV marcis emit[c]). (M 29)

---

c) über der Zeile nachgetragen.

	K	M
(35)	Weczelinus de Strungede – ecclesie Coloniensi contulit	Hermanni – apud Kompe – Wezelo de Strunkethe – XX marc. – quod comes Fr. de Althena tenet
(36)	Coloniensi ecclesie	XXI marc. – Gratis datum
(37)	ab ecclesia Coloniensi	Tercia pars allodii de Kalde
(38)		
(39)	Curtim – Unnay – Katterenberg	Herrimanni de Altena apud Katerberg
(40)	suorum heredum – marchioni et	Sporne
(41)	Selvelden – emit. *(Ende)*	domus de S. – curiam: *fehlt*
(42)	curtim - ecclesie Coloniensi	
(43)		130 marc.
(44)	opido – CCC^{mo}	
(45)		domus Stephani de Oie (vgl. P 76)
(46)		allodium
(47)	Heinr.	libri
(48)	Singenwicen de Ratingin XL marcis	Sygewizen – XX

(49) Castrum Angermunde et curiam adiacentem XL marcis et IIII-or marcis in reditibus emit. (M 23)

(50) Castrum Tiderici et Everwini Bruche et quicquid adiacet CCCC marcis comparavit. (M 91)

(51) Mediam partem castri / de[d]) Holte et curtem adiacentem Arnoldi Stecken C marcis comparavit, quarum LX debentur. (M 54)

(52) Herman Bircule et Bernart frater suus ecclesie Coloniensi dederunt domum suam Holthusen cum omnibus attinentiis pro C marcis. (M —)

(53) Herpen / Henrici de Kuch C marc. et L sol. (M 40)

(54) Allodium Henrici de Ambre XL marc. sol. (M 50)

(55) Allodium Godefridi de Stophe, quod est Hillincgesheim, Coloniensis ecclesia comparavit CC marcis; sala data est. (M 37)

(56) Heinricus de Isenburg quartam partem de Isenburg / vendidit quingentis marcis ecclesie Coloniensi. Reinboldus de Isenburg quartam partem castri de Isenburg et totum castrum Kempenich ecclesie Coloniensi tradidit pro octingentis marcis, quarum quingente debentur eo pacto interposito, quatinus archiepiscopus sororem / uxoris predicti Reinboldi, ad quam iure hereditario medietas castri devoluta erat, ab impeticione illius castri cessare faceret, quod fecit CC marcis. Sala predii

---

d) davor 'castri' gelöscht.

	K	M
(49)	Angermunt – XL et IIII marcis	allodium de Angermonde
(50)	Th. – Erwini – Bruke – quidquid 400 marcis	Theod. – et Everwini: *fehlt*
(51)	Holthe – curtim – Arnuldi de Sthecken C comparavit. *(Ende)*	Apud H. pars Arnoldi Stecken
(52)	Bernardus – Helehusen(?)	–
(53)	Kuch – C et L marc.	
(54)	Ambren	apud Nile
(55)	Sthofe – quod est Hillingeshem – Coloniensi ecclesie – sala data. *(Ende)*	Hillensheym
(56)	partem de Ysenburg vendidit quingentis marcis ecclesie et totum castrum Kempenich Reynoldus de Isenburg (quartam partem castri*) ecclesie Colon. tradidit pro octingentis marcis – predicti Reynoldi – Reynero comite de Vroznberg – Roricho de Vester – Conr. libero – Brunone de Ysenburg – Conr. preposito de Ysenburg – cappellario – et ministeriales	quarta pars (Henrici?) de Isenburg 500 m. – Kempenich et quarta pars de Ysenburg Reinboldo de Ysenburg attinens

*) gestrichen

predicti a Reinboldo data est archiepiscopo Ph. apud Confluentiam presente comite / Everhardo de Seine, Reinero comite de Froizbreth, Florentio de Kempenich, Ottone de Arberg, Rorico de Nester, Cunrado libero de Morsbach, Brunone de Isenburg et Cunrado preposito de Isenburg, Brunone preposito de / gradibus, Udelrico cappellano et alii quam plures liberi ac ministeriales. (M 83)

(57) Comes de Wiede mediam partem de Brule et XV marcas annuatim in reditibus Coloniensi ecclesie pro CC marcis contulit. (M 77)

(58) Ab eodem comite castrum Orbucke CCCC marcis comparavit. / (M 76)

(59) Mediam partem castri Safphenberg comitis uxor de Seine ecclesie Coloniensi tradidit. (M 35)

(60) Castrum Au(?) a duobus comitibus ecclesia Coloniensis emit,

(61) scilicet Tiderico de Hostaden et cognato ipsius Gerardo, pro mille et octingentis marcis. Gerardo enim, quicquid pro/ missum fuerat, solutum est. Tiderico autem CCCC et XX marce debentur, quas sibi in Longobardia dare spopondit. Idem Gerardus allodii sui valens annuatim XV marcas se daturum promisit ecclesie, quod comes Flandrensis ab ecclesia et ipse a comite / (tenet)[e]. (M 84)

(62) Castrum Arberg et omne allodium attinens cum duabus parrochialibus ecclesiis et tribus capellis septingentis marcis emit, quarum ducente marce in recompensationem thelonei a Reinoldo sibi ablato dabantur. (M 71)

(63) Dollendorp C marcis emit. (M 39)

(64) Omne / allodium Adolfi de Safphenberg sexcentis marcis comparavit; sala data est. (M 72)

(65) Castrum Blankenberg CCC marcis venditum est, sala data. (M 36)

---

e) Schrift verloschen.

	K	M
(57)	annuatim redditibus	Partem comitis – de allodio Brule
(58)		Urebuche
(59)	partem Saffinberg – Seyne	Saphinberg dimidium
(60/61)	Ar – Colonien(si) ecclesie – a Theoderico de Hoynstaden – cognato eius – Lengobardia – spospendit(!)	Are – Gerardo – Tiderico: *nicht genannt*
(62)	sexcingentis – Remboldo – ablati	omne allodium: *fehlt* – et cum omnibus attinentiis – dabuntur
(63)		
(64)	Saffinberg	Saphenberg – sala data est: *fehlt*
(65)	Blankinberg	castrum: *fehlt* – sala data: *dgl.*

(66) Allodium de Dorrentorp Florentii iunioris de Kempenich CC marcis emit. (M 66)

(67) Morsbach iuxta Frozizbret / (XX) [e]) marcis datum est. (M 67)

(68) Nidecke et allodii sui valens annuatim ad XXV marcas mille octingentis marcis Coloniensi ecclesie venditum est. (M 85)

(69) Wassenberg ducis mille septingentis marcis a duce venditum est et hoc de consensu heredum suorum; sala data est. / (M 30)

(70) Item omne civile(?) allodium Gronsele, quod dux habebat, preter Arlo et citra Vinnam et preter Limburg ecclesie Coloniensi venditum est; sala data est. (M 31—33, 61)

(71) Castrum Dalheim et curiam adiacentem cum omnibus, que attinent, ecclesie Coloniensi datum est, — sala data est —, quod dux Lovaniensis de voluntate / et peticione comitis de Hostaden ab ecclesia tenet et comes ab eo. (M 78)

(72) Castrum Crikenbeke et omne allodium, quod habebat Reinerus, mille CCC marcis ecclesie venditum est, sala data. (M 64)

(73) Castrum Erpene Henrici de Kuc CC marcis venditum est. (M 40)

(74) Allodium omne Arnoldi de Diest / datum est ecclesie Coloniensi pro septingentis marcis et X carratis vini in beneficio vel C marcis et X pro ipsis carratis vini et hoc de consensu uxoris sue, filiorum et filiarum et omnium heredum suorum. (M 41)

(75) Allodium / Gerardi de Selheim C marcis emit.[f]) (M 22, 93?)

(76) Castrum Oie et curtem adiacentem C marcis emit. (M 21)

---

e) Schrift verloschen.
f) dahinter ein hochgestelltes ×.

	K	M
(66)	Derrendorp – Florencii	Dorentorp – Cempenig
(67)	Frozrebret	Froizpreh
(68)	Nidecke allodii – annuatim XXV marc. – octingentas marcas	Nydecke tantundem (= 1800 m.)
(69)	Wassinberg*)	Wasenberg
(70)	Grunsele – Orlo – sala data.	Gronselt – Cevele – ducis de Limburg – Arlo citra Vinnam – quingente m.
(71)	Dalhem – curia adiacens – comitis Hoinstadin – ab ecclesia Coloniensi	Daleheym et curiam adiacentem cum omnibus, que attinent, eccl. Colon. datum est i sala data est: *fehlt* – ab archiepiscopo tenet – secente m.
(72)	Crekenbeke – Rey. – data est.	allodium de Kr. – preter 700 m., que domine Gutthe de Tumbe debentus – quod habebat Reinerus: *fehlt.*
(73)	Kuch	Herpen – CL m.
(74)	Arnuldi – Deist – uxoris sue et suorum heredum filiorum et filiarum	Arnoldi: *fehlt* – debentur CX m. – hoc de consensu usw.: *fehlt.*
(75)		Selehim
(76)	Oye – curtim – marcas	Domus Stephani de Oie – curtem adiacentem: *fehlt.*

*) gestrichen

(77) Castrum de Diedeheim et omne allodium CC marcis emit, quarum C et XL solute sunt. (M 79)
(78) Allodium Henrici de Giest / LX marcis emit. (M 20)
(79) Allodium de Linne Ottonis et fratris sui C marcis emit.[f]) (M 45)
(80) Castrum et omne allodium Reide ecclesie collatum est; adhuc XL marce debentur. (M 48)
(81) Dicha CCC marcis et L comparavit et aliud castrum Dicha CCCL marcis / comparavit. (M 92)
(82) Allodium Danne XX marcis comparavit, quod Otto de Wickerothe ab ecclesia tenet. (M 46)
(83) Allodium Henrici de Mundelincheim XL marc. (M 44)
(84) Hemersbach castrum et allodium adiacens cum attinentiis suis Col(oniensi) collatum est. / (M 62)
(85) Henrici allodium de Ambere aput Nile C marcis emit. (M 50)
(86) Castrum Lureke et allodium C marcis ecclesie comparatum est, quod Juliacensis comes ab ecclesia tenet. (M 49)
(87) Castrum et omne allodium Mulenarke mille marcis emit a duabus / sororibus Jutta et Sophia, set Jutte de Kempenich curtis Tumbe eiusdem predii dimissa est, quamdiu vivat. Gerardo de Diest et uxori eius tantum in reditibus de curia Lechenich dimissum est, quantum / curtis supradicta annuatim valuit, tali pacto interposito, ut, cum Jutta mortua fuerit, curia Tumbe cedat Gerardo et curie reditus de Lechnich ecclesie restituantur. (M 42)
(88) Norvenich mediam partem castri / et allodii CC marcis emit. (M 34)
(89) Omne allodium Ulrici de Nuwilre citra Budensheim ecclesie Coloniensi pro CC marcis emptum est. (M 38)

---

f) dahinter ein hochgestelltes ×.

	K	M
(77)	Oydinchem	Allodium Diedeym – CLX m. sol., XL m. debentur
(78)	Geist	Geist
(79)		Ottonis et fratris sui: *fehlt*
(80)	de Reyde	60 m.
(81)	Dicka 350 marcis comparavit, quod	Dicka
(82)	Otto de Wickerode ab ecclesia tenet.	tenet ab episcopo
(83)	Mundelinchem	
(84)	ecclesie Coloniensi	castrum et allodium usw.: *fehlt*
(85)	Ambre	XL m.
(86)	*hinter* allodium *fehlt* adiacens	Lurethe
(87)	Mulnarke – Deist – curia in Leggenich – quod, cum Jutta – cedit – reditus de Leggnich	mille marcis LX minus
(88)		N. dimidium
(89)	Budenshem	apud Ripstorp

(90) Omne allodium de Anstele C marcis emptum est. (M 43)

(91) Allodium de Lemundesheim ducis Lovanie / septingentis marcis emptum est. (M 90)

(92) Archiepiscopus Coloniensis Phil. IIII-or castra lantgravii Withe, Windecke, Bilstein, item et Windecke et CCC marcas in reditibus et insuper omne allodium a Marburg usque ad Renum / pro tribus milibus marcis et septingentis marcis comparavit; set hec supradicta pecunia tota soluta est exceptis mille quingentis. (M 86)

(93) Domum Maguntie emit pro C et XX marcis. (M 80)

Hec omnia facta sunt sub Phil. Coloniensi archiepiscopo et talis computatio, dum exiret cum rege in Apuliam.

	K	M
(90)		LX m.
(91)	Lomundeshem	Lomundesseym
(92)	Winkede – Winkede – Marpurg – exceptis quingentis et mille marcis	Nuweburg, Windeke-, Wide – mille ducente sol. sunt
(93)	Moguncie	–
–	Ampulliam	

Alfred Bruns

Die letzten drei Kaiserhuldigungen der Reichsstadt Dortmund

1705, 1717, 1742